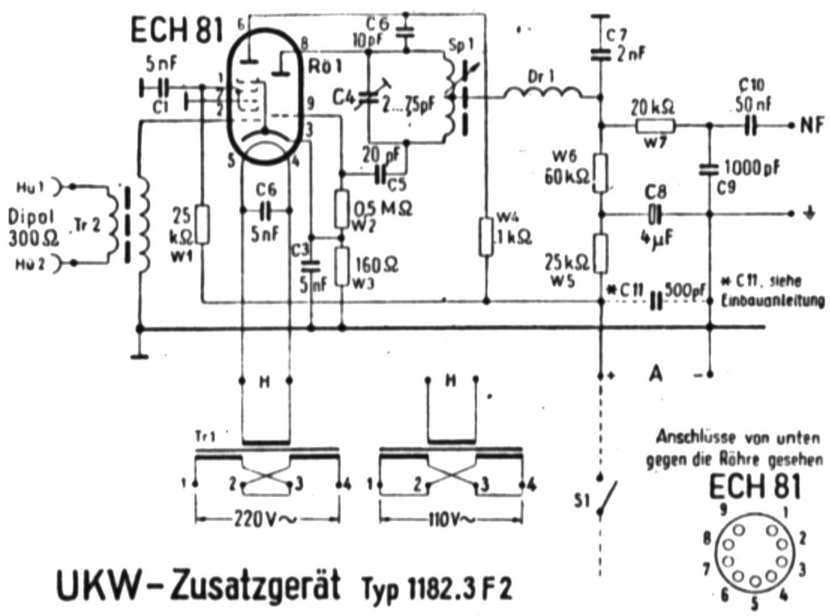
Technische Daten

Schaltung	Pendelaudion mit HF-Verstärkerstufe
Röhrenbestückung	1 × ECH 81
Frequenzbereich	85 . . . 100 MHz
Empfindlichkeit	100 µV (für rauschfreien Empfang)
Ausgangsspannung	> 0,3 V (NF) bei einem Eingangssignal von 100 µV und 75 kHz Frequenzhub
Antennenanschluß	symmetrisch, für 300 Ohm UKW-Bandleitung
Betriebsspannung	110/220 V, 50 Hz (umschaltbar) Anodenspannung 200 . . . 250 V- bei 10 . . . 15 mA Stromentnahme
Abmessungen	Grundfläche × Höhe ca. 130 × 140 × 110 mm
Gewicht	ca. 1,1 kg



UKW-Zusatzgerät Typ 1182.3 F 2

Einbauanleitung

Der Einbau des Gerätes kann nur vom Fachmann vorgenommen werden!

1. Das UKW-Zusatzgerät (Einbautyp) darf nur in Verbindung mit einem Wechselstrom-Rundfunkgerät, oder einem Allstromgerät, wenn es am Wechselstromnetz arbeitet, benutzt werden!

2. Das Gerät wird entsprechend dem vorhandenen freien Raum im Rundfunkgerät an die linke oder rechte Seitenwand montiert. Dabei ist jedoch zu beachten, daß die am UKW-Zusatzgerät vorgesehenen Buchsen (Dipol) möglichst nahe an die Rückwand des Rundfunkgerätes zu liegen kommen. Die Rückwand selbst ist für die Einführung der Stecker für den Dipolanschluß nach Vorlage auszuschneiden.

Die nach hinten aus der Rückwand herausragende Antriebsachse kann, unter Berücksichtigung des Abstandes von der Rückwand bis zur hinteren Gehäusekante, wenn notwendig, gekürzt werden. Beim Kürzen der Achse muß die Länge für die Nabe der Einstellscheibe berücksichtigt werden.

3. An die Lötösen des Heiztransformators ist die Netzspannung hinter dem Ein/Aus-Schalter und der Sicherung des Rundfunkgerätes anzulegen. Die eingestellte Spannung am Heiztransformator ist zu beachten (vergl. Anschlußschema). Die mit −A bezeichnete Lötöse am UKW-Zusatzgerät ist mit dem Chassis des Rundfunkgerätes zu verbinden. Die mit +A bezeichnete Lötöse wird über einen einpoligen Kippschalter S 1 mit dem Pluspol des Siebkondensators im Stromversorgungsteil des Rundfunkgerätes verbunden. Der Schalter kann direkt an der Rückwand an einer bequem zugänglichen Stelle befestigt werden. Die Leitung soll nicht länger als 35 cm sein, um eine Abstrahlung der Leitung zu vermeiden. Wird eine längere Leitung unbedingt notwendig, ist es zweckmäßig, diese über einen induktionsarmen Kondensator von 500 pF an Masse zu legen. Es ist darauf zu achten, daß die dem UKW-Zusatzgerät zugeführte Anodenspannung nicht größer als 250 V ist. Beim Einschalten des Gerätes darf die Anodenspannung 385 V nicht überschreiten. Gegebenenfalls muß ein entsprechender Vorwiderstand oder Spannungsteiler eingeschaltet werden. Die Lötösen NF und ⏚ sind durch eine abgeschirmte einadrige Leitung mit den Tonabnehmerbuchsen des Rundfunkgerätes zu verbinden.

Diese Leitung ist so kurz wie möglich zu halten. Es ist darauf zu achten, daß die Abschirmung dieser Leitung unter Umständen bei Allstromgeräten Spannung führt. Die Leitung muß dementsprechend berührungsschutzsicher verlegt werden.

Nach Aufsetzen des Knopfes ist die Schraube durch Verkitten mit Isoliermaterial gegen Berührung und Herausfallen zu sichern.

Bei Rundfunkgeräten mit HF-Lautstärkeregler (Differentialdrehkondensator in der Antennenleitung) ist zwischen Tonabnehmerbuchsen und der vom UKW-Zusatzgerät kommenden abgeschirmten NF-Leitung ein Lautstärkeregler in berührungsschutzsicherer Ausführung einzuschalten.

Die Rückwand des Gerätes ist mit der Aufschrift zu versehen: UKW-Zusatzgerät eingebaut, darf nur mit Wechselstrom ..... Volt *) benutzt werden!

4. Um bei der Zusammenwirkung des UKW-Zusatzgerätes mit dem Rundfunkgerät in jedem Falle Störungen zu vermeiden, ist es ratsam, folgende Hinweise zu beachten:

Durch den Einbau des Vorsatzgerätes wird die Zahl der NF-Verstärkerstufen praktisch um eine Stufe vergrößert. Nicht alle Geräte besitzen jedoch für diese zusätzliche Verstärkerstufe eine genügend starke Verblockung des Netzteils, so daß über das Netzteil unerwünschte Rückkopplungen auftreten können. Diese Rückkopplungen liegen in der Frequenz sehr niedrig (5 . . . 30 Hz) und sind deshalb leicht zu erkennen. Durch Vergrößerung des Siebkondensators im Rundfunkgerät ist die Störung zu beseitigen. Als wirkungsvoll hat sich in diesem Fall auch erwiesen den Kondensator C 8 auf 8 . . . 16 µF zu vergrößern.

Störungen können auch dann auftreten, wenn bei dem verwendeten Rundfunkgerät der Zwischenfrequenzteil beim Umschalten auf Tonabnehmer nicht vom NF-Teil des Empfängers getrennt wird. Ein solcher Fall ist leicht zu erkennen. Man läßt

*) Spannung einsetzen

UKW Vorsatz 1182.3 GFGF Archiv